PRESSEMITTEILUNG

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

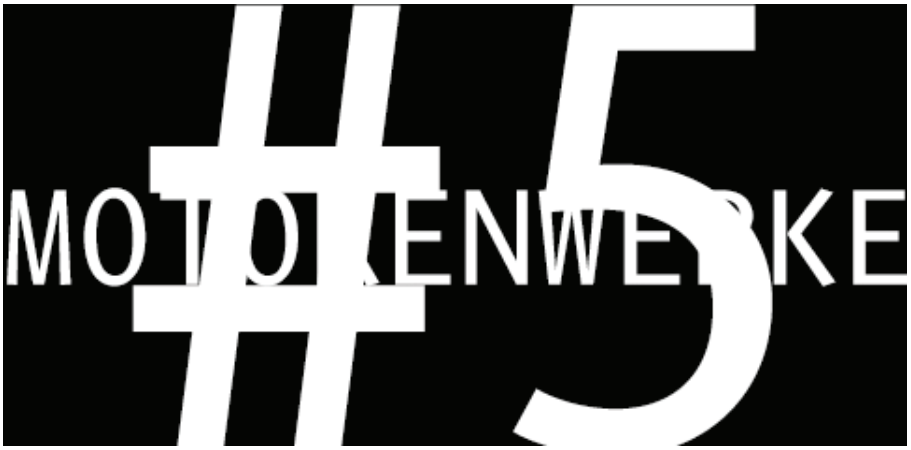
oqbo | raum für bild wort und ton

motorenwerke #5

Flora **Könemann** | Berlin
Els **van Riel** | Brüssel
Heiko **Wommelsdorf** | Hamburg

paperfile pop up
Cameron **Robbins** | Melbourne

8. Oktober 2017 — 4. November 2017
Eröffnung | Samstag 7. Oktober 2017 | 19 Uhr
Die Ausstellung ist am Sonntag 8. Oktober 15-18 Uhr geöffnet



Mit motorenwerke#5 treffen bei oqbo erneut Positionen im Spannungsfeld von Kunst + Technik, Klang und Bewegung aufeinander. Klanginstallation, mechanische Projektion und laborhaftes Soundenvironement stehen sich in dieser Ausstellung gegenüber.
Aus dem Format paperfile popup, ergänzen Cameron Robbins WINDMASCHINEN-ZEICHNUNGEN, die Raumstrukturen.
Auch die 5. motorenwerke wurde wieder zusammengestellt von Christian Bilger, einem der sechs oqbo-Macher*Innen.

Veranstaltung während der Ausstellung:

S O U N D P E R F O R M A N C E
Frequenzweise:
Soundperformance mit Brummton und Störsignal
Flora **Könemann** er-spielt ihre Installation.

Freitag 27. Oktober 2017 | 20 Uhr

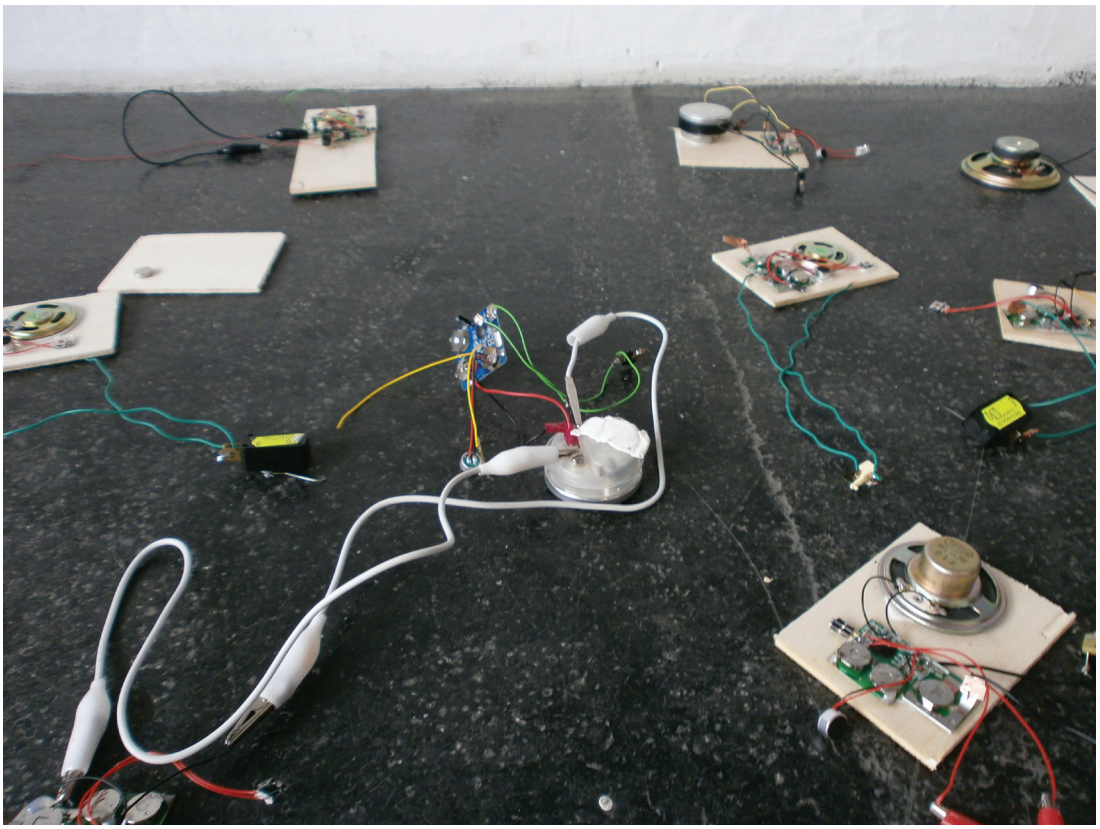
13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

motorenwerke #5

Flora **Könemann** | Berlin



Flora Könemann, geboren 1981, studierte Kulturwissenschaften in Frankfurt / Oder sowie Freie Kunst/Medienkunst in Göteborg/Schweden. Ich arbeitete an der Schnittstelle von experimenteller Musik, Elektronik, Klang und Performance. In meinen Soundperformances und Installationen benutze ich alltägliche Materialien und ‚defekte' und/oder aussortierte Instrumente/Objekte. Oft handelt es sich dabei um Objekte und Instrumente, die orstspezifisch ‚gefunden' und bespielt werden. So lud ich z.B. zu einer Klangperformance an der kanadischen Wäscheleine ein oder ließ Zuhörerinnen auf eine Einkaufsstraße blicken, während ich im Hintergrund einen Lautsprecher mittels Garn und Nadel geräuschhaft vernähte.
Im Rahmen der Motorenwerke #5 werde ich unter dem Titel „Netzbrummen_Tanz im Störsignal" einen ausrangierten Gitarrenverstärker auseinandernehmen und die inneren elektronischen Komponenten neu „verdrahten" / verknüpfen. Störsignale, Netzbrummen und Feedback dienen mir dabei als kompositorisches Element. Es entsteht ein wandelbares Grundrauschen. Diese Installation ist eine installation-in-progress und wird direkt in der ersten Oktoberwoche in der Galerie oqbo entstehen.

http://www.there-is-something-wrong-with-the-view.net

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

motorenwerke #5

Els **van Riel** | Brüssel (BE)

Els van Riel arbeitet mit 16mm s/w Film und den dazu gehörigen Projektoren. In der Regel stehen mehrere Projektoren in einem Raum, als Reihe und projiezieren, schwarzweisse minimalistische Bildinhalte, begleitet vom typischen Geräusch der Projektormotoren.

Her films, video‘s and installations explore the impact of detailed changes in moment, movement, matter, light and perception.
“With links to the tradition of structural film making, the work by the Brussels based film-and videomaker, Els van Riel, explores the basic elements for cinema -time and light- and develops a form for new aesthetic pleasure, bypassing any symbolism and narrativism. For van Riel the projector is a central figure in the cinematographical act of giving form to a screening, performance or installation. The mechanical image source becomes actively present as if it were a living object.” (L’ART MÊME, April 2009)

http://www.elsvanriel.be

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

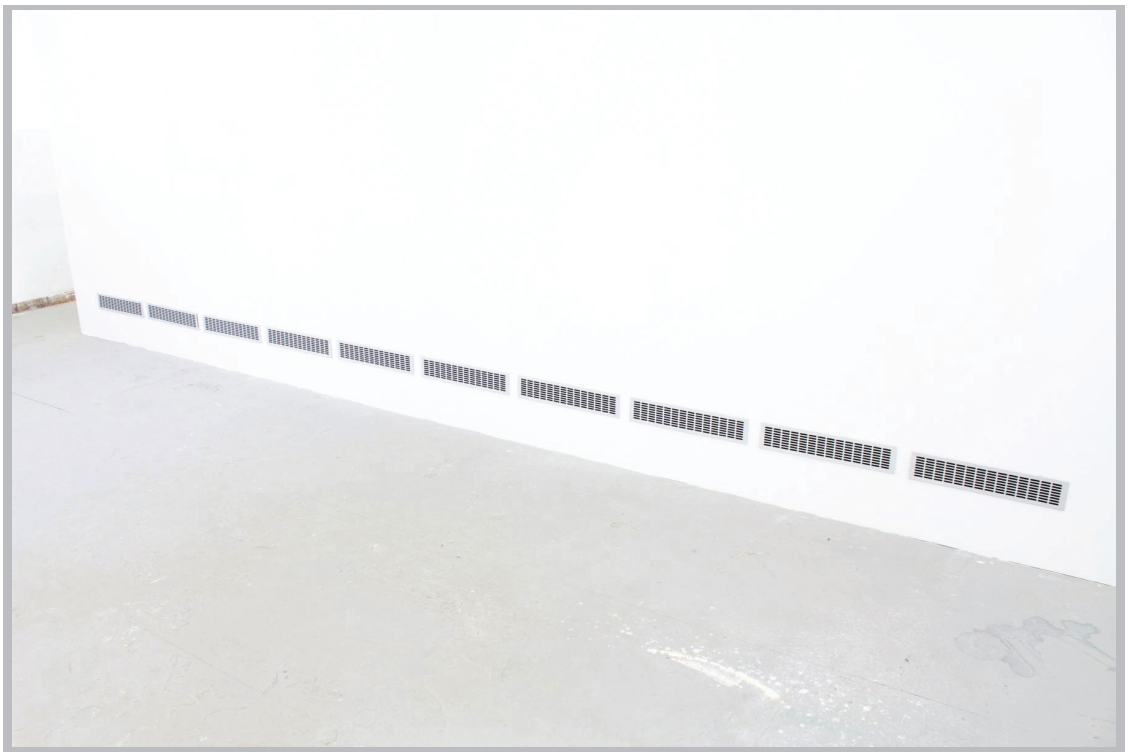
Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton

motorenwerke #5

Heiko **Wommelsdorf** | Hamburg



Seit 2006 arbeitet Heiko Wommelsdorf an Raumkonzepten und -kompositionen, bei denen er sich des Prinzips des Phasings bedient. Diese Kompositionstechnik hat ihren Ursprung in den 1970er Jahren bei den Arbeiten des amerikanischen Komponisten Steve Reich, einem Zeitgenossen von John Cage und Wegbereiter der Minimal Music.
Wommelsdorfs Installationen sind extrem materialreduziert und fügen der reinen Akustik visuelle Komponenten hinzu. Die Rezeption seiner Komposition erfolgt ebenso über das Sehen und das Begehen wie über das Hören.
Er konzentriert sich dabei auf Klangphänomene aus dem Alltag und benutzt alltägliche Gebrauchsgegenstände dafür wie Plastikeimer, TV-Geräte, Lüftungsschächte, Leuchtstoffröhren, Gegensprechanlagen oder Babyphone.
So ent-stehen durch das Zusammenwirken von Klang und Objekt, Raum und Licht sinnfällige optisch-akustische Klang-Raum-Skulpturen.

http://www.heikowommelsdorf.de

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

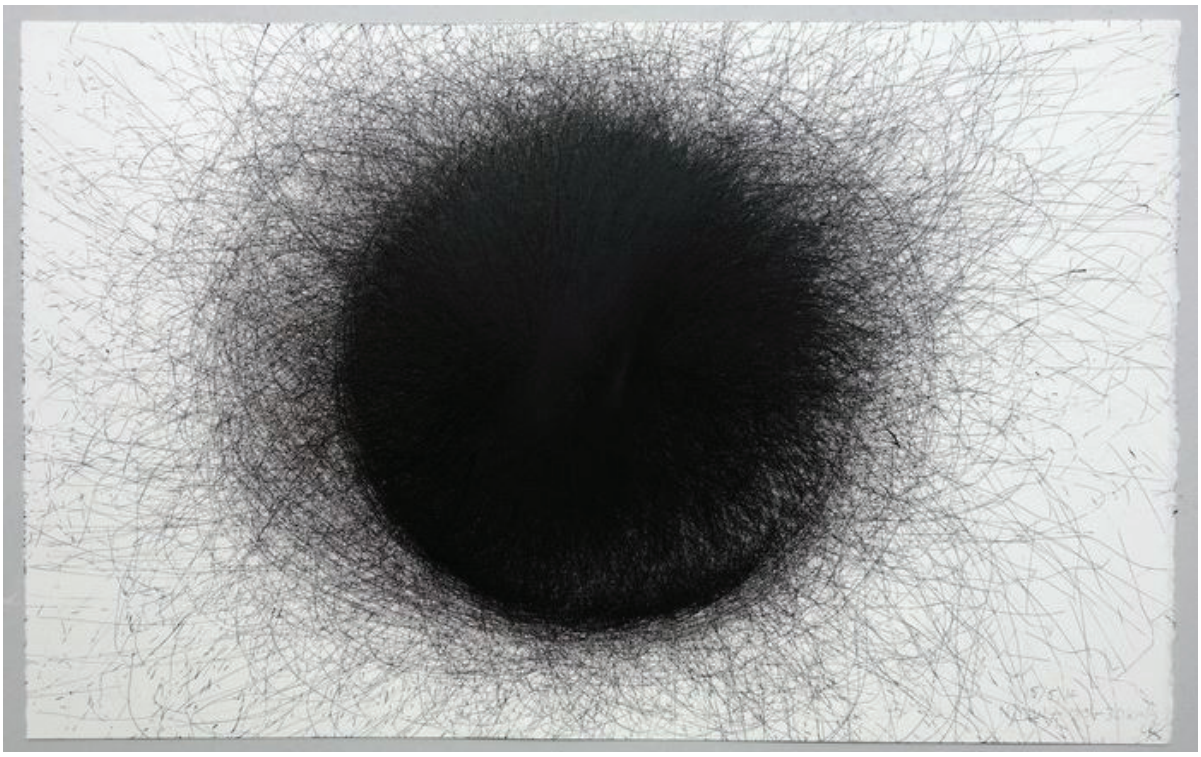
Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 – 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton

motorenwerke #5 | paperfile pop up

Cameron **Robbins** | Melbourne (AUS)



Die Natur ist Energie und Antrieb für Cameron Robbins. Er fängt den Wind mit komplexen Windrädern ein und leitet die Drehbewegung über eine Welle an eine Mechanik weiter, die die kinetische Energie durch einen Stift sichtbar macht. Cameron Robbins nutzt auch den Tidenhub in senkrecht ins Meer gestellte Abwasserrohre, um durch den ständig veränderten Luftdruck Töne zu erzeugen. Bewegung ist das Zentrum seiner Arbeit und es entstehen zeichnerische Strukturen sowie Klänge.
2014 realisierte er beim Festival of Music and Art (MONA FOMA) in Tasmanien, Australien sechs Live-Kompositionen zusammen mit Jon Tarry and Peter Knight.

http://www.cameronrobbins.com/